

29. April 2016

Delegiertenversammlung der USS-Versicherungen in Lugano

Sicherheit steht über allem

wht. Die USS-Versicherungen blicken auf ein zufriedenstellendes Geschäftsjahr 2016 zurück. Davon konnten an der 129. Delegiertenversammlung unter der Leitung von Präsident Rudolf Vonlanthen in Lugano 259 Anwesende, davon 213 stimmberechtigte Genossenschaftsmitglieder Kenntnis nehmen.

Unsere Genossenschaft war auch im 2016 sehr erfolgreich, schrieb Präsident Rudolf Vonlanthen im Vorwort des umfangreichen, zweisprachig abgefassten Jahresberichtes, der zusammen mit dem letztjährigen Protokoll und der Jahresrechnung einstimmig genehmigt wurde. „Wir haben in allen Bereichen kontinuierliche Fortschritte erzielt und konzentrieren uns deshalb auch weiterhin auf die Umsetzung unserer eingeschlagenen Strategie. Wir pflegen noch vermehrt einen engen Kontakt zu unseren Genossenschaftlern, unseren treuen Kunden“, blickt der Präsident in die Zukunft.

In seinem Eröffnungsreferat wehrte er sich aber auch vehement gegen die Einführung von strengeren Regeln beim EU-Waffenrecht. „Das ständige Nörgeln mit dem EU-Waffenrecht gibt uns zu denken. Brüssel will einmal mehr über das Schicksal von uns Schützen und Waffenträger entscheiden“, klagte er und forderte dass man von den alten Schweizer Bräuchen und Traditionen gefälligst die Hände lassen solle.

Gutes Finanzergebnis

Die letztjährige Rechnung der Selbsthilfeorganisation der Schützen schloss mit einem Einnahmenüberschuss von rund 181'000 Franken ab. Nach der Zuweisung von 150'000 Franken zur statutarisch festgesetzten Reserve und 30'000 Franken zur Technischen Reserve wird der Rest des Gewinnsaldos in der Höhe von rund 800 Franken auf die neue Rechnung vorgetragen. Das Eigenkapital (ohne stille Reserven) der Genossenschaft beträgt derzeit rund 6,8 Millionen Franken.

Weniger Schadenfälle

Das Schadenjahr 2016 verlief eher ruhig. Die Schadenstatistik weist gegenüber dem Vorjahr ein vorteilhafteres Bild aus. Die Zahl der registrierten Schadenfälle nahm um vier auf 24 ab. Dabei handelte es sich um 9 Personenschäden (Unfälle), 8 Haftpflichtschäden, 4 Kasko- (Sachschäden) und 3 Gehörschäden (Freier Kredit). Insgesamt mussten im letzten Jahr 56'000 Franken für Schäden aufgewendet werden.

Rechtsschutzversicherung

Die Rechtsschutzversicherung bekommt eine stetig stärkere und ernstliche Wichtigkeit. Sie wird von der USS weiter so dringlich wie nachdrücklich empfohlen. Die auf den Vereins-Schiessbetrieb beschränkte Versicherung könne vor dem finanziellen Ruin retten, einen Rechtsstreit professionell abwickeln und eine gewisse Sicherheit geben, dass man im entscheidenden Moment nicht im Stich gelassen werde, propagierte USS-Geschäftsführer Hans-Ruedi Liechti. Bis jetzt konnten 1215 Verträge abgeschlossen

werden. Die besten Abdeckungen weisen zurzeit die Kantone Appenzell Innerrhoden (78,57 %) und Zug (75 %) aus, am Wenigsten sind es in den Kantonen Wallis (13,41 %) und Genf (9,52 %).

Sicherheit und Prävention

Die Sicherheit und Prävention im Schiesswesen sind für die USS besonders wichtige und zentrale Anliegen. Besonders beunruhigt ist man derzeit über den Boom der Schiesskeller, die schlecht versichert sind und Indoor-Anlagen bei denen es an Sicherheits-Regeln fehlt.

Zur Prävention gehört auch der Schutz des Gehörs. Von der von der USS und der SUVA zusammen lancierten „Aktion Gehörschutz“ profitierten bisher über 7'500 Schützinnen und Schützen. Die Aktion läuft noch bis Ende Jahr und zielt besonders auch auf jene Schiessanlagen, bei denen zu viele alte Geräte im Umlauf sind.

Verabschiedung

Zum Schluss der DV wurde Dora Andres als scheidende SSV-Präsidentin würdevoll geehrt und zusammen mit den abtretenden Präsidenten von Kantonalschützenverbänden verabschiedet.